

THE MORGENTHAUER CLINIC

FREE DR. MORGENTHAUER

free MORGENTHAUER

LEGALIZE ABORTION CLINICS!!!

ABORTION IS A WOMAN'S RIGHT!!!

THE STATE HAS NO BUSINESS IN THE WOMBS OF THE NATION

CANADA



PRO-CHOICE: WAS KANN DIE DEUTSCHE POLITIK VON KANADA LERNEN?

Kanada ist eines der wenigen Ländern, in denen **Schwangerschaftsabbrüche nicht per Gesetz geregelt** sind. Sie werden daher wie jeder andere medizinische Eingriff behandelt: Es gibt eine Aufklärung durch Ärzt*innen, optional eine professionelle Beratung und die Kosten werden von der Krankenkasse übernommen.

Bis 1969 waren Abtreibungen in Kanada noch illegal und auch danach nur erlaubt, wenn die Gesundheit oder sogar das Leben der schwangeren Person gefährdet war. Selbst in diesen Fällen musste eine Kommission aus drei Mediziner*innen ihre Einwilligung geben.

Der Arzt **Dr. Henry Morgentaler** wollte ungewollt schwangeren Frauen einen leichteren Zugang ermöglichen und führte Abtreibungen in den 70ern und 80ern in

einer privaten, gemeinnützigen Klinik in Montreal durch. Da er sich damit jedoch auf illegalem Terrain bewegte, wurde er mehrmals verhaftet und bestraft. Zwischendurch saß er auch im Gefängnis.

Morgentalers **ziviler Ungehorsam** zeigte jedoch positive Konsequenzen für die sexuelle Selbstbestimmung von ungewollt Schwangeren: Der Fall ging bis vor das Oberste Gericht und das Gesetz wurde 1988 für verfassungswidrig erklärt. Seitdem gab es zwar immer wieder Entwürfe, Schwangerschaftsabbrüche juristisch neu zu regeln, aber bis heute gibt es dazu nichts im Gesetzbuch.

Was können wir von Kanada lernen?

- Es ist möglich, den Schwangerschaftsabbruch ohne negative Konsequenzen aus dem Gesetz-

buch zu streichen. Entgegen vieler Befürchtungen in Kanada, dass Schwangere ohne gesetzliche Regelung „bis zum Zeitpunkt der Geburt“ abtreiben, lassen die meisten in den ersten Schwangerschaftswochen einen Abbruch vornehmen. Knapp 95% der Abbrüche finden vor der 14. Schwangerschaftswoche statt.

- Der freie Zugang hat auch dazu geführt, dass Kanada die geringste Zahl an Komplikationen und Müttersterblichkeit auf der ganzen Welt hat.

Der Schwangerschaftsabbruch sollte in medizinischen Lehrbüchern stehen – nicht im Gesetzbuch!